

1. Nachtrag zum Haushaltsplan der Stadt Aulendorf

**für das Haushaltsjahr
2020**

Vorbericht

I. Allgemeines

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Verwerfungen insbesondere im Steuerbereich hat die Verwaltung für das Jahr 2020 ein Nachtrag erstellt.

Im Folgenden wird auf die wesentlichen Änderungen eingegangen.

II. Investitionen

Bei den Investitionen gab es zahlreiche Änderungen, Kürzungen oder Erhöhungen. Insgesamt haben sich die Auszahlungen für Investitionen von 9.317.900 Euro auf 8.055.790 Euro reduziert. Im Gegenzug haben sich die Zuschüsse für Investitionen erhöht, der Verkauf von Sachvermögen aber deutlich reduziert (statt 2.500.000 Euro 1.714.577 Euro). Hier muss allerdings noch eine Korrekturbuchung erfolgen, so dass sich das Verhältnis um ca. 420 T€ noch verschieben wird.

Die wesentlichen Änderungen sind

- Kämmerei (112200): Die Einführung der elektronischen Belegerfassung muss nochmals gründlich geprüft werden, weil bei diesen Kosten auch eine deutliche Zeitersparnis einhergehen muss. Deshalb werden die Mittel gestrichen und 2021 in Teilen neu eingeplant.
- Skateranlage (424104): Diese wurde leider im Haushaltsplan nicht eingeplant, dies wurde nun korrigiert und ein Ansatz von 155.000 Euro eingeplant.
- Stadtentwicklung (511000): Der ursprüngliche Gesamtansatz für Grundstücksverkäufe von 2,5 Mio. Euro wurde aufgeteilt, an Verkäufen im Baugebiet Tafesch wurden 1,7 Mio. Euro erzielt. Entsprechend wurde dieser Ansatz gekürzt. Für die Grundstücksverkäufe im Bereich Laurenbühl wurden 422.200 Euro erzielt, dies wurde neu aufgenommen, so dass saldiert Mindereinnahmen von rund 378 T€ entstehen.
- Straßen, Wege, Plätze (541001): Bei dieser Kostenstelle gibt es zahlreiche Verschiebungen. In der Gesamtsumme sind 588.600 Euro weniger Mittel notwendig. Die wesentliche Ursache für die geringeren Mittel ist die Verschiebung der Erschließung des Baugebietes Buchwald (bisher: 500.000 Euro, Nachtrag: 150.000 Euro). Neu eingeplant wurden Mittel für die geplante Linksabbiegespur an der L 285 zur Hillstraße, die laut Regierungspräsidium erforderlich ist.
- Brücken (541002): Die Mittel für die Erneuerung der Heuwegbrücke werden von 350.000 Euro auf 50.000 Euro gekürzt. Die Mittel werden 2021 neu eingeplant.
- Parkplätze (541003): In diesem Bereich wurden insgesamt saldiert 40.000 Euro neu eingeplant für die E-Ladestationen im Bereich der Poststraße und der Parkstraße.
- Wasserläufe, Wasserbau (552001): Die beiden Maßnahmen in Bezug auf die Mühlbacherneuerung wurden bekanntlich geschoben, deshalb wurden 530.000 Euro gekürzt.

- Dorfgemeinschaftshaus Blönried (573002): Die Planungskosten wurden von 75.000 Euro auf 20.000 Euro gekürzt, weil 2020 keine weiteren Planungskosten anfallen werden außer den geplanten Mitteln.
- Dorfstadel (573007): Die Mittel für den Dorfstadel wurden von einer Kostenstelle auf eine andere Kostenstelle geplant. Der Ausdruck ist dahingehend nicht optimal, weil es so wirkt, als ob die Mittel vorher nicht vorhanden waren. Dies ist aber leider softwarebedingt nicht anders möglich.

III. Weitere Änderungen in den Kostenstellen im Ergebnis- und Finanzhaushalt

Im Ergebnis- und Finanzhaushalt gab es zahlreiche Änderungen, Kürzungen oder Erhöhungen. Insgesamt verschlechtert sich das Ergebnis im Ergebnishaushalt von - 615 Euro auf - 104.690 Euro, im Finanzhaushalt dagegen gibt es eine deutliche Verbesserung (von - 2.736.000 Euro auf - 1.916.188 Euro). Damit reduziert sich die geplante Rücklagenentnahme von 3.324.000 Euro auf 2.504.188 Euro und damit um rund 820 T€.

Es ist zu beachten, dass 2020 ausnahmsweise die Bauhofleistungen separat ausgewiesen wurden. In der Planung waren diese wie in den Vorjahren bei der Tätigkeit gebucht (beispielsweise „Unterhaltung Park“). Hier gab es leider ein Abstimmungsproblem mit der beratenden Softwarefirma. Eine Korrektur wäre nun zu zeitaufwendig. Deshalb erfolgt die gewünschte Darstellung wieder im Jahr 2021. Entsprechend wurden aber die Sachansätze bei den betreffenden Sachkonten gekürzt.

Die wesentlichen Änderungen sind folgende:

- Städtepartnerschaft (111406): Bekanntlich musste die Jubiläumsfeier verschoben werden. Deshalb wurde der Ansatz auch auf 500 Euro gekürzt.
- Kämmerei (112200): Bei allen Kostenstellen erfolgte eine Umverteilung der Mittel vom Konto „Sachverst.-, Sachverst./Notar/Anwalt/Gericht/GV“ auf „Rechts- und Beratungskosten“, weil dieses Konto leichter nachvollziehbar ist. Deshalb wurden die eingeplanten 80.000 Euro umverteilt auf das andere Konto. Zudem mussten weitere Mittel eingeplant werden, weil die Mittel zu gering waren. Es fallen nach wie vor erhebliche Kosten für die Umstellung der Doppik an. Zudem sind hier Kosten für Jahresabschlüsse, steuerliche Fragen, die nicht zugeordnet werden können enthalten, Kosten für die Unterstützung bei der Erstellung eines TCMS und Aufarbeitung § 2 b UStG (vom Gemeinderat Angebot beauftragt) und für die Beratungsleistung für die Ausschreibung der Gaskonzession, enthalten. Diese Kosten werden sich 2021 drastisch reduzieren.
- Hauptstraße 35 (Schloss) 112451: Hier sind nahezu sämtliche Ansätze korrigiert, weil sich hier die Verschmelzung der GmbH auswirkt. Diese war in der Erstellung des Haushaltsplanes noch nicht vorgesehen, weil die notwendigen Beschlüsse noch nicht gefasst waren und die Kämmerei nicht vorgreifen wollte.
- Zollenreuter Straße 8 (112459): Die Mittel für den Abbruch wurden gestrichen. Der Abbruch erfolgt nicht mehr 2020.
- Bürgerbüro (122200): Es mussten Kosten in Höhe von 36.000 Euro für die notwendige EDV eingeplant werden. Dies wurde in der Mittelanmeldung leider vergessen.
- Grundschule (211001): Die wesentliche Verschiebung an der Grundschule ist die Kürzung von Mitteln in Höhe von 95.000 Euro bei den sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Dies resultiert daraus, dass durch die Pandemie lange Zeit keine Schüler essen konnten, entsprechend sind die Kosten hier sehr viel niedriger. Die Erhöhung der Mittel für Erwerb von GWG resultiert aus den Anschaffungen für

die Corona-Soforthilfe, hier erfolgt noch teilweise eine Bereinigung bzw. Umbuchung im Abschluss.

- Anschlussunterbringungen Flüchtlinge (314007): Der Ansatz für Strom wurde auf 5.000 Euro gekürzt. Der Ansatz war falsch eingeplant.
- Kindergarten St. Berta (365000): Der Zuschuss wurde um 102.200 Euro gekürzt, er war zu hoch eingeplant.
- Kindergarten Schatzkiste (365011): Die Personalkosten wurden um 132.000 Euro gekürzt, teilweise waren Stellen nicht besetzt, zudem erfolgte eine Corona-bedingte Bereinigung.
- Bauverwaltung (521000): Die Personalkosten wurden um rund 145 T€ gekürzt, bekanntlich war die Leitungsstelle nicht besetzt und die Verstärkungsstelle, die vor längerer Zeit im Gemeinderat vorgesehen war, ebenfalls nicht.
- Tourismus (575000): Die Einnahmen aus Kurtaxe sind bekanntlich drastisch eingebrochen. Deshalb erfolgte eine Reduzierung des Ansatzes von 195.000 Euro auf 80.000 Euro. Im Gegenzug konnte durch die erfolgreiche Ausstellung Mehreinnahmen in Höhe von rund 23 T€ eingeplant werden.

Bei den Aufwendungen erfolgten Umverteilungen durch die Verschmelzung der Schloss GmbH auf die Stadt. Entsprechend fällt künftig keine Miete für das Museum u.ä. mehr an. Dies sorgt für Wenigeraufwand in der Kämmerei.

- Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemein Umlagen (611000): Bei dieser Kostenstelle erfolgen Corona-bedingt sehr deutliche Änderungen. Die Gewerbesteuer ist im Nachtrag um 1.941.950 Euro gesunken (bisher: 6.722.150 Euro, neu: 4.780.200 Euro), hierfür erfolgte bereits eine Kompensation vom Land in Höhe von 2.058.900 Euro. Die Berechnung der Kompensation ist von anderen Faktoren abhängig, zudem sind bei dem reduzierten Ansatz für Gewerbesteuer auch noch Nachrechnungen der Vorjahre enthalten. Dies bedeutet damit nicht, dass das Land eine höhere Kompensation zahlt, wie die Stadt an reduzierten Einnahmen hat, darauf möchte die Verwaltung ausdrücklich hinweisen! Zudem erfolgte eine Reduzierung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer in Höhe von 530.000 Euro auf neu 4.874.700 Euro. Zudem erfolgten weitere Reduzierungen, so dass in der Summe Wenigereinnahmen von rund 392 T€ zur Verfügung stehen.

Auf der Aufgabenseite erfolgt eine Reduzierung der Gewerbesteuerumlage auf 410.000 Euro. Mit kleineren weiteren Änderungen erfolgt auf der Ausgabenseite eine Reduzierung von insgesamt 213 T€.

Saldiert stehen dem Haushalt zur Finanzierung damit rund 179 T€ weniger zur Verfügung.

Die Entwicklung der kommenden Jahre wird abzuwarten sein. Eine Prognose ist aktuell noch schwer möglich.

Die weiteren Auswirkungen der Pandemie auf die Folgejahre wird abzuwarten sein.

Aulendorf, den 01.12.2020

Matthias Burth
Bürgermeister